

## Jela Vicentijevic Homöopathie im Wochenbett

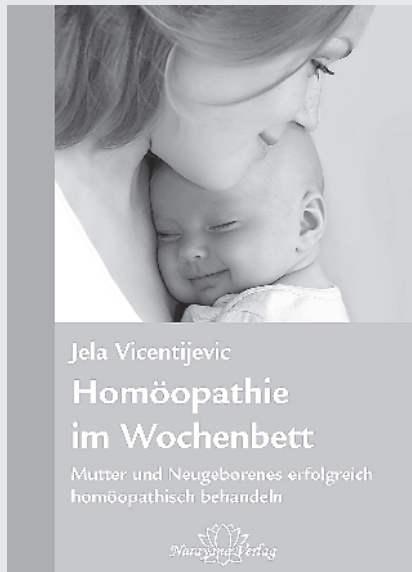
Narayana Verlag,  
1. deutsche Ausgabe (2013)

ISBN 978-3-943309-94-2

CHF 50,20 [CH], EUR 40,10 [A]  
EUR 39,00 [D]

Frau Vientijevic ist Hebamme und Homöopathin. In diesem Buch schreibt sie über ihre professionellen homöopathischen Erfahrungen in der Geburtshilfe des Krankenhauses Hietzing in Wien. Diese Abteilung kann auf eine jahrzehntelange Anwendung dieser sanften Therapie durch homöopathisch geschultes Personal zurückblicken.

Durch die Gliederung in Grundlagen, Behandlung der Mutter, Behandlung des Neugeborenen, gefolgt von den einzelnen Arzneimittelbildern der im Buch besprochenen Mittel und dem Anhang vermittelt das Buch umfassendes Wissen zur Anwendung der Homöopathie. Die 232 Seiten lesen sich sehr angenehm. Für mich war es sehr spannend, die Geschichten der einzelnen Fälle mit Vorgeschichte und Symptomatik kennen zu lernen, der Weg der Mittelwahl mit anschließender Ver-



schreibung und dem rasch folgenden Verlauf. Das Ganze ist oft mit einer kurzen Diskussion abgerundet.

Die hier geschilderte Begleitung von jungen Müttern und ihren Neugeborenen ist geprägt von Respekt, Achtung und sehr viel Feingefühl. Nur wenn es der Mutter gut geht, kann sie sich auf ihr Kind einlassen. Im Gegenzug kann ein sich im Gleichgewicht befindendes Kind seine Mutter dazu bringen, sich in es zu verlieben. Sind Schmerzen, Krämpfe, Wunden, Still- und Ernährungsprobleme, Ängste

usw. da, erreicht das passende Similie eine rasche Besserung. Es bewirkt eine Veränderung zur Heilung und die Genesung des ganzen Organismus.

Es freut mich sehr, dass in diesem Buch Wissen der Stillberatung im Alltag gelebt wird. Z. Bsp. steht zig Mal als zweite Massnahme nach dem Gespräch, die Korrektur der Stillposition gefolgt von der homöopathischen Mittelverschreibung. Ausser bei der Einführung des Kapitels Mastitis, da ist ein Stolperstein, der wohl nicht aufgefallen ist.

Dieses Buch entspricht der hohen Qualität des Narayana Verlages. Layout, Bilder, Einband sind sehr ansprechend. Weiter ist es so aufgebaut, dass es in der Praxis gut zu Rate gezogen werden kann. Ich finde, es ist eines der wenigen Bücher, welche auch im Klinikalltag bestehen kann.

Zitat aus dem Buch: «Die Krankheiten stammen aus dem Kaisertum der Natur, Genesung kommt aus dem Kaisertum des Geistes.» Paracelsus

Nun liegt es an uns, diese über 200 Jahre erprobte Heilmethode anzuwenden in einer einzigartigen und verwundbaren Zeit des Wochenbettes.

Marianne Reber, IBCLC  
Kirchdorf (CH)

Franziska Liesner

## Mein Beckenbodenbuch: Mehr Kraft, erfüllte Sexualität, beweglicher Rücken

Trias, Auflage: 2. Auflage. (2012)

ISBN: 978-3830465775

CHF 19,60 [CH], EUR 13,99 [A]  
EUR 13,99 [D]

Fundierte Informationen praxisnah und gut verständlich aufbereitet – das ist die knappe Zusammenfassung von «Mein Beckenbodenbuch: Mehr Kraft, erfüllte Sexualität, beweglicher Rücken».

Schritt für Schritt wird die Leserin in diesem Buch angeleitet ihren Beckenboden kennen zu lernen, sich der Anatomie, vor

allem jedoch auch der Funktionen des Beckenbodens bewusst zu werden und schließlich im Selbsttest festzustellen «Wie fit ist mein Beckenboden?». Im nächsten Abschnitt gibt es einen Übungsplan für ein zwölfwöchiges Übungsprogramm, das so aufgebaut ist, dass es durchaus in den Alltag eingebaut werden kann.

Und damit es keine Ausreden gibt, finden sich «Übungskarten to go», auf denen zwölf Übungen kurz zusammengefasst erklärt werden, so dass frau auch unterwegs nachschauen kann, ob sie korrekt trainiert.

Der letzte Abschnitt widmet sich schließlich dem bewussten Umgang mit dem Beckenboden im Alltag. Dabei werden insbesondere die «Übergangsphasen» im Frauenleben (Schwangerschaft, Geburt,



Wochenbett, Menopause) explizit angesprochen.

Alles in allem, ein lohnenswertes Buch für jede Frau.

Anne Kieschke, Physiotherapeutin  
München (D)

## Beate Carrière Beckenboden – Physiotherapie und Training

Thieme, 2. Ausgabe (2012)

ISBN: 9783131300027

CHF 210,00, EUR 154,30 [A]  
EUR 149,99 [D]

In sieben Kapiteln bringen Beiträge von 31 Fachkräften aus Europa, USA und Australien umfassende Informationen zum Thema Beckenboden.

Um ein grundlegendes Verständnis zu schaffen, werden zunächst Anatomie und Physiologie des Beckenbodens detailliert dargestellt und erklärt. In den anschließenden Kapiteln folgt eine umfassende Beschreibung von Diagnose- und Therapi-



möglichkeiten verschiedenster Störungen und Krankheitsbilder. Dabei wird nicht

nur grob getrennt zwischen Männern und Frauen, sondern es werden auch geschlechts- und generationenübergreifend Probleme bei Kindern, Sportlern, Menschen mit neurologischen oder orthopädischen Erkrankungen und vielem mehr angesprochen. Die zahlreichen Abbildungen und Bilder vervollständigen dieses umfassende und ganzheitliche Lehrbuch, in dem kaum eine Frage zum Beckenboden offen bleiben dürfte.

Ganz klar ist «Beckenboden – Physiotherapie und Training» ein Fachbuch und für Laien sicher nicht geeignet. Das in diesem Buch vermittelte Wissen ist jedoch auch für medizinisches Fachpersonal außerhalb des Bereichs Physiotherapie, das sich umfassend über den Beckenboden, seine Funktion und Dysfunktion informieren will, absolut empfehlenswert.

Anne Kieschke,  
Physiotherapeutin München (D)

## Karl Heinz Brisch Schwangerschaft und Geburt

### Bindungspsychotherapie – Bindungsbasierte Beratung und Psychotherapie

Klett-Cotta 1. Aufl. (2013)

ISBN-13: 978-3608947816

CHF 29,90 [CH], EUR 22,60 [A]  
EUR 21,95 [D]

Dr. med. habil. Karl Heinz Brisch ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie und leitet die Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Uniklinik München. Seit Jahren beschäftigt er sich mit dem Thema Eltern-Kind-Bindung und darauf aufbauend mit der primären Prävention, für die er «SAFE® – Sichere Ausbildung für Eltern» entwickelt hat.

Dieses Programm hat sich zum Ziel gesetzt, Eltern bereits vor der Geburt für die emotionalen Bedürfnisse ihres Kindes zu sen-

sibilisieren und auf diese Weise Bindungsstörungen vorzubeugen.

Schwangerschaft und Geburt: Bindungspsychotherapie – Bindungsbasierte Beratung und Therapie» ist der erste Band einer zehnbändigen Reihe zum Thema Bindungspsychotherapie. Weitere bereits erhältliche Bände sind «Säuglings- und Kleinkindalter» sowie «Kindergartenalter».

Mit zahlreichen Fallbeispielen illustriert der Autor Schutz-, aber vor allem auch Risikofaktoren für die Entstehung der Eltern-Kind-Bindung in der Zeit von der Entstehung des Kinderwunsches bis zur Geburt.

Zu den in diesem Zusammenhang dargestellten Risikofaktoren gehören problematische Bindung in der Herkunftsfamilie der Eltern, Bindungsprobleme der Partner, psychiatrische Erkrankungen der Eltern, beunruhigende Auskünfte der Pränataldiagnostik und die damit einhergehende Belastung für die Schwangerschaft, erfolglose Kinderwunschbehandlung, vorangegangene Fehlgeburten und die Geburt eines kranken oder behinderten Kindes, traumatische Geburtserlebnisse, die Trennung von Mutter und Kind nach der Geburt.



Weiter wird auch auf die Problematiken eingegangen, die eine anonyme Geburt oder das Aussetzen eines Kindes zur Folge haben können. So lang und erschreckend dieser Katalog auch ist, so wenig sieht Karl Heinz Brisch es als unabwendbar, dass in all diesen Fällen der Versuch des Aufbaus einer guten Eltern-Kind-Bindung

## Kathrin Steinberger So leben wir mit Endometriose

Edition Riedenburg E.U. (2013)

ISBN: 978-3-902647-37-5  
CHF 49,90 [CH], EUR 30,80 [A]  
EUR 29,90 [D]

In Ihrem Buch «So leben wir mit Endometriose» widmet sich die Autorin Kathrin Steinberger der Erkrankung Endometriose, die häufig chronisch ist und trotz Ihrer Gutartigkeit teilweise sehr schwerwiegend verlaufen kann. Verwachsungen, Zysten und Endzündungen im Bauchraum, die durch dort falsch angesiedelte Gebärmutter Schleimhautzellen verursacht werden, führen bei vielen Betroffenen zu Schmerzen und teilweise auch zu Unfruchtbarkeit.

Das 360 Seiten umfassende Werk soll ein Begleitbuch für erkrankte Frauen, ihre Familien und medizinische Ansprechpartner darstellen – muss also ganz schön viele Ziele und Aspekte unter einen Hut bringen. Vor allem aber sollen betroffene Frauen zu Wort kommen und ihre Geschichte erzählen. Aus diesem Grund ist der größte Abschnitt des Buches ihren Berichten gewidmet, die in einheitlicher Fragebogenform aufgenommen wurden.

Den Berichten vorangestellt ist ein etwas weniger umfangreicher aber dennoch informationshaltiger Abschnitt, der sich mit Endometriose in der Medizin mit möglichen Ursachen, Diagnostik und Therapie sowie mit weiteren Aspekten wie der Rolle der Frau und dem Umgang mit der Krankheit in der Öffentlichkeit auseinandersetzt.



Darüber hinaus kommen Gastautoren zu Wort – nicht nur Mediziner, sondern auch Betroffene und ein Ehepartner. Ein umfangreicher Anhang erläutert die medizinischen Begriffe, die nicht gerade sparsam verwendet wurden, und hilft so der medizinisch nicht bewanderten Leserin. Außerdem bietet er Literaturempfehlungen zu diesem Thema.

Wie bereits angedeutet, ist es eine große Herausforderung, ein Buch sowohl für Betroffene als auch für medizinische Ansprechpartner zu gestalten. Die zum Teil schockierenden Berichte der Frauen über Fehldiagnosen, gefühllos kalte Behandlung durch Ärzte und teils gravierende Einschränkungen im täglichen Leben mögen Medizinern Ansporn sein, mehr auf Ihre Patientinnen zu achten.

Allerdings können diese schonungslosen Berichte für betroffene Frauen, die sich gerade erst in die Materie einlesen, entmutigend und ängstigend sein, vor allem, wenn eine an sich beschwerdefreie Endometriose im Rahmen eines erschwerten

Kinderwunsches diagnostiziert wird. Die Frage «wird das alles auch auf mich zu kommen?» drängt sich dann wohl bald auf. Fotos von Operationen, den verbleibenden Narben und unkommentiert abgebildete OP-Berichte verstärken dies noch.

Allerdings hat sich die Autorin, die in der Endometriose-Selbsthilfe engagiert ist, auch auf die Fahnen geschrieben, diese oft nicht thematisierte Erkrankung bekannter zu machen, und sich für die Betroffenen stark zu machen. Eine Bagatellisierung oder ein Schönreden der Erkrankung wäre diesem Ziel natürlich nicht dienlich. Um die weit verbreitete Meinung, Regelschmerzen egal welchen Ausmaßes seien einfach hinzunehmen, zu ändern, muss die Erkrankung sicherlich in all ihrer Schwere dargestellt werden.

Der medizinische Teil liest sich überraschend angenehm, die statistische Auswertung der Fragebögen ist etwas sperrig. Die Anzahl der Berichte von Frauen, die Erfahrung mit nur einer bis hin zu 18 Operationen haben, ist mit 99 vielleicht etwas zu zahlreich gewählt und erschwert etwas den Überblick.

Alles in allem ist das Buch aber empfehlenswert, besonders für Ärzte, die wissen möchten, wie sich ihre Patientin fühlt, sowie für betroffene Frauen und ihr Umfeld. Trotz der teilweise sehr schonungslosen Darstellung der Erkrankung in den Berichten mag dieses Buch auch für Frauen, die noch am Anfang ihrer persönlichen Endometriose-Geschichte stehen, doch ein sicherere und bestimmt bessere Informationsquelle darstellen, als die ungefilterten Weiten des Internets.

Annie Ebelt  
Halblech (D)

zum Scheitern verurteilt ist. Vielmehr setzt er sich dafür ein, dass durch rechtzeitiges Erkennen der Situation und angemessene Intervention durch entsprechende Fachkräfte auch Eltern, die entsprechende Risikofaktoren mit sich bringen, zu einer guten Bindung zu ihren Kindern finden können.

Um möglichst vielen Eltern und Kindern zu einem guten und gesunden Miteinander verhelfen zu können, plädiert der Autor für eine Verbesserung der Versorgung nicht nur für Frauen mit postpartaler Depression, sondern für die Schaffung von Teams für Psycho-Neonatalogie in allen

Einrichtungen, die mit Schwangeren in schwierigen Situationen arbeiten.

Obwohl primär für Fachpersonal geschrieben, kann das Buch durchaus auch interessierten Laien empfohlen werden.

Denise Both, IBCLC  
Füssen (D)